

FORIS

finanziert Prozesse.

FORIS AG

Matterhornstraße 44
D-14129 Berlin
Telefon: 0 30/80 48 64 0
Telefax: 0 30/80 48 64 24
berlin@foris.de

Friedrichallee 9
D-53173 Bonn
Telefon: 02 28/9 57 50 50
Telefax: 02 28/9 57 50 57
bonn@foris.de

Gartenstraße 179
D-60596 Frankfurt
Telefon: 0 69/43 05 69 00
Telefax: 0 69/43 05 95 65
frankfurt@foris.de

Perusastraße 2
D-80333 München
Telefon: 0 89/25 54 96 0
Telefax: 0 89/25 54 96 50
muenchen@foris.de

FORIS Inc.

230 Park Avenue, Suite #2240
New York, NY 10169
Telefon: +1/646 227 1070
Telefax: +1/646 227 1071
newyork@foris.de

www.foris.de



Quartalsbericht 3/2000

1. LAGEBERICHT
2. BILANZ AKTIVA/PASSIVA
3. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSLAGE/ERLÄUTERUNGEN AKTIVA
4. LAUFENDE VERFAHREN
5. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSLAGE/ERLÄUTERUNGEN PASSIVA
6. GEWINN- UND -VERLUST-RECHNUNG
7. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGSLAGE
8. KAPITALFLUSSRECHNUNG
9. US-GAAP

FORIS SETZT WEITER AUF EXPANSION.

Die Ende des vergangenen Quartals angekündigte Senkung der Beteiligungsquote hat bereits im 3. Quartal zu einer Belebung der Nachfrage nach Prozessfinanzierungen geführt, sowohl im Hinblick auf die Anzahl der Nachfragen als auch auf die Höhe der durchschnittlichen Streitwerte. Die erhöhte Nachfrage schlägt sich erfahrungsgemäß im Folgequartal in entsprechenden Vertragsabschlüssen nieder.

Die bisher beendeten Verfahren sind knapp zur Hälfte mit einem positiven Ergebnis – Prozessgewinn oder Vergleich – abgeschlossen worden. Der Rohertrag aus der Prozessfinanzierung ist kontinuierlich gestiegen und weist mit rund 800 TDM in diesem Jahr erstmals eine positive Tendenz aus.

Um die weitere Expansion zu unterstützen und gleichzeitig für sie gerüstet zu sein, erhöht FORIS ihre Werbeaufwendungen, um über ihre bisherige Zielgruppe, die Anwälte, hinaus die Unternehmen und Endverbraucher direkt anzusprechen. Gleichzeitig verstärkt FORIS sich personell in allen Bereichen. Beides wird auch im 4. Quartal zu erhöhten Aufwendungen führen, die aber dem Umsatz- und Ergebniswachstum in den nächsten Jahren zugute kommen werden.

Der Bereich Vorratsgesellschaften entwickelt sich weiter so dynamisch, dass FORIS dieses Geschäftsfeld in einer eigenen Tochter konzentrieren wird. Diese Tochter wird auch den Handel mit Vorratsmarken übernehmen und soll mit beiden Angeboten auch ins Ausland expandieren. Um dem hiermit steigenden Kapitalbedarf Rechnung zu tragen, plant diese Gesellschaft einen eigenständigen Börsengang im kommenden Jahr.

Im Berichtsquartal hat FORIS die Complex GmbH in Köln sowie eine Beteiligung an der Retrieval-Software QSearch übernommen, auf deren Basis die Complex GmbH einen juristischen Recherchedienst betreibt. Ebenfalls hat FORIS das Internet-Portal MedizinRecht.de übernommen. Mit beiden Akquisitionen verstärkt FORIS ihren Auftritt als Anbieter von Datenbank- und Internet-Diensten für Anwälte, bei denen nunmehr ein steigendes Interesse an der Internet-Nutzung festzustellen ist.

Der Kursverlauf der FORIS Aktie war im Berichtsquartal unbefriedigend. Negativberichte im Zusammenhang mit einem Ermittlungsverfahren und einem vom Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel unzutreffend unterstellten Insidergeschäft haben dazu beigetragen. FORIS hat alle diesbezüglichen Vorwürfe ausgeräumt. Das Ermittlungsverfahren ist inzwischen eingestellt.

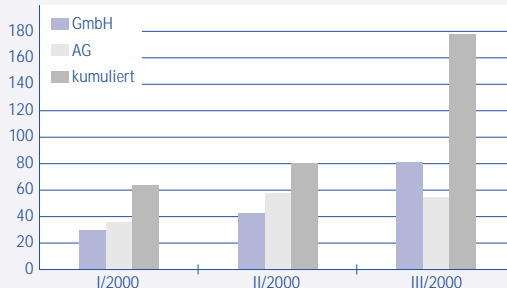
Im Einzelnen:

a) Prozessfinanzierung

Zur Entwicklung der Prozessfinanzierung verweisen wir auf die umfangreichen Erläuterungen zur Vermögenslage unter „laufende Verfahren“.

b) Vorratsgesellschaften

Die FORIS AG gründet GmbHs und Aktiengesellschaften allein zum Zwecke der Veräußerung. Die Gesellschaften stehen sofort zur Verfügung und haben außer der Gründung keinerlei Geschäfte getätigt. Bei der Übergabe sind die Gesellschaften mit dem vollständigen Stamm- bzw. Grundkapital ausgestattet. Die Anzahl der verkauften Vorratsgesellschaften konnte kontinuierlich gesteigert werden:



Bis zum Ende des dritten Quartals hat FORIS bereits 320 Gesellschaften – davon allein 142 Aktiengesellschaften – veräußert und damit einen Umsatz von 24,7 Mio DM erzielt. Die Zuwachsraten des Verkaufs betragen von Quartal zu Quartal jeweils über 50 %. Das Agio beträgt 10 % bezogen auf das Stammkapital. Darin sind bereits sämtliche Notar-, Beurkundungs- und Eintragungsgebühren enthalten.

Jahr für Jahr werden über 60.000 Gesellschaften in Deutschland gegründet. Vom Gang zum Notar bis zur Eintragung der Gesellschaften können mehrere Wochen verstreichen. Dieser Weg ist zeit- und kostenaufwendig. Zudem haftet die Geschäftsführung persönlich für alle bis zur Eintragung getätigten Geschäfte. Diese Gründe sprechen für den Erwerb der sogenannten Vorratsgesellschaft.

Nachdem FORIS die gesamte Logistik zur Seriengründung und Verkaufsabwicklung entwickelt hat, wird die Dienstleistung nunmehr neben der Zielgruppe der Anwälte auch bei Steuerberatern und Existenzgründungszentren beworben. Im kommenden Jahr ist der Verkauf

von mehreren tausend Gesellschaften geplant. Der Geschäftsbereich soll außerdem internationalisiert werden. Bereits heute verkauft FORIS Vorratsgesellschaften an Kunden in zahlreichen Ländern. Künftig soll aber auch der Erwerb ausländischer Gesellschaften ermöglicht werden. Gleichzeitig hat FORIS den Handel mit Vorratsmarken aufgenommen.

FORIS hat dazu einen Kooperationsvertrag mit der rotor Medien GmbH, Berlin, abgeschlossen. Ziel ist es, Markennamen zu kreieren, diese zu schützen und im Anschluss zu veräußern. Das Angebot umfasst Wort- und Wort-Bild-Kombinationen, die passenden Internet-Domains und Vanity-Nummern. Abhängig vom Umfang des Angebotes betragen die Preise zwischen 25.000 DM und 45.000 DM. Noch in diesem Jahr werden die ersten 150 Markentwürfe vorliegen.

Bei zunehmender Internationalisierung des Geschäftsverkehrs wird es immer schwieriger, geeignete Markennamen zu finden, die nicht bereits besetzt sind. Das Angebot neuer und damit freier Marken ist daher ein zukunftsorientiertes und zugleich gewinnträchtiges Geschäft. Ebenso wie bei dem Erwerb bereits gegründeter Gesellschaften zählt auch bei der Creation einer Marke die Geschwindigkeit. FORIS nutzt hier weitere Synergieeffekte. Unternehmensgründer sollen künftig am selben Tag ihre GmbH oder AG zusammen mit ihrer neuen Marke erwerben können.

Die Expansion beider Geschäftsbereiche spricht für die Verselbstständigung in Form eines eigenen Unternehmens. FORIS wird daher das Geschäftsfeld Vorratsgesellschaften und Vorratsmarken in einer eigenständigen Tochtergesellschaft konzentrieren und plant einen Börsengang für diese Aktiengesellschaft im kommenden Jahr.

Außerdem bedingt das Ziel der globalen Marktbesetzung eine eigenständige Kapitalbeschaffung, die die parallele Gründung von jeweils mehreren hundert Gesellschaften ermöglicht. Die FORIS AG wird auch nach dem geplanten Börsengang die Mehrheit der Aktien am Tochterunternehmen halten. Die neue Gesellschaft wird bereits zum Zeitpunkt des Börsenganges schwarze Zahlen schreiben. Sie wird daher nach Überzeugung des FORIS Vorstandes selbst eine attraktive Anlagemöglichkeit darstellen.

c) Internet-Dienste und Datenbanken

Mit Wirkung vom 1. September 2000 hat FORIS alle Gesellschaftsanteile der Complex Deutschland GmbH, Köln, übernommen. Ebenfalls erworben hat FORIS eine 25,01 %ige Beteiligung an der in den USA im Juni 2000 patentierten Retrieval-Software QSearch.

Die Complex GmbH ist ein juristisches Rechercheservice, der per Telefon, Fax und E-mail von Juristen gegen Entgelt genutzt werden kann. Die Datenbank umfasst mehr als 1,3 Mio. Dokumente aus allen Gebieten des deutschen und europäischen Rechts. Der Kunde zahlt nur bei erfolgreicher Recherche. Derzeit werden ca. 4.000 Anfragen pro Jahr bearbeitet. Hier sieht FORIS ein erhebliches Steigerungspotenzial. Complex betreibt darüber hinaus den Deutschen Juristischen Nachrichtendienst (DJN) mit aktuellen Urteilsinformationen.

QSearch ist eine speziell entwickelte Software, die ausschließlich auf einem statistischen Algorithmus aufgebaut ist. Sie stellt einen Relevanzbezug zwischen Suchtext und Datenbank-Dokumenten her. Dabei können ganze Sätze als Suchkriterium eingegeben werden. QSearch arbeitet unabhängig von den bekannten „Und/Oder“-Strukturen des „Boolschen Systems“. Im Gegensatz zu diesem steigt bei QSearch die Treffergenauigkeit mit dem Umfang der Datenbank, auf die zugegriffen wird. QSearch erstellt ein „Ranking“ der aufgefundenen Texte. Die Treffergenauigkeit in Bezug zur Relevanz liegt regelmäßig über 90 %. Die Suchgeschwindigkeit

beträgt weniger als 3 Sekunden bei einer Datenbank von über 1,3 Mio. Dokumenten.

FORIS sieht in dem Erwerb von Complex eine hervorragende inhaltliche Ergänzung des bereits vorhandenen Dienstleistungsangebotes sowie der im Aufbau befindlichen Internet-Plattform. Im Rahmen des gesamten FORIS Angebotes wird der Recherceservice künftig massiv ausgebaut werden und dann intern für das Geschäft der Prozessfinanzierung sowie extern allen Anwälten, Gerichten, Rechtsabteilungen, Universitäten, Studenten und Referendaren zur Verfügung stehen.

FORIS wird sich an der weiteren Vermarktung von QSearch beteiligen. QSearch kann überall dort Anwendung finden, wo das Auffinden von Dokumenten und Texten in großen Datenmengen gefragt ist. Die Nutzung von QSearch kommt grundsätzlich für alle Sprachen sowie für die Suche im Intranet und Internet in Betracht.

Ebenfalls hat FORIS zum 1. September 2000 den in Deutschland marktführenden Online-Anbieter gesundheitsrechtlicher Inhalte und Dienstleistungen MedizinRecht.de übernommen. Der Kernbereich besteht aus umfangreichen Urteils- und Aufsatzdatenbanken, die entgeltlich abgerufen werden können. Diese Inhalte reichen vom Arzthaftungsrecht über Krankenhaus-, Kassenarzt- bis zum Zahnarzt-, Abrechnungs-, Pflege- und Pharmarecht und werden vorrangig mit spezialisierten Fachverlagen wie dem Verlag für Arztrecht, dem Verlag Versicherungswirtschaft, dem Institut für Gesundheitsrecht und –politik, dem Deutschen Apotheker Verlag sowie spezialisierten Rechtsanwälten erstellt. Kunden des B2C-Bereiches sind primär Rechtsanwälte, Ärzte, Krankenhäuser, Apotheker, Patienten, Rechtsabteilungen der Krankenkassen, Privatversicherungen und Pharma- und Medizinprodukteunternehmen. Kunden der B2B-Komponente sind beispielsweise Pharmaunternehmen, die Inhalte und Dienstleistungen von MedizinRecht.de der Ärzteschaft auf ihren eigenen Web-Sites kostenlos anbieten.

Der Gründer von MedizinRecht.de, Rechtsanwalt Dr. Thomas Schlegel, ist in die Geschäftsführung der FORIS Institut GmbH eingetreten. Er wird den weiteren Ausbau von MedizinRecht.de betreuen und seine Erfahrungen zum Aufbau weiterer fachgebietsbezogener Dienstleistungen im Rahmen der FORIS Internet-Plattform einbringen.

Aus beiden Geschäftsbereichen erwartet FORIS ab dem Geschäftsjahr 2001 positive Ergebnisbeiträge.

d) Standorte Bonn und Frankfurt

Im Zuge der weiteren Expansion erweitert FORIS sich auch räumlich. Wegen der Besonderheiten des Bonner Immobilienmarktes konnte die bisherige Landesvertretung der Freien und Hansestadt Hamburg für diese Zwecke günstig erworben werden. Das Grundstück, in unmittelbarer Nähe zum bisherigen Regierungsviertel und zum entstehenden Post-Tower, bietet zahlreiche Möglichkeiten. Neben der Nutzung der vorhandenen Fläche bietet sich die Errichtung weiterer umfangreicher Bürogebäude, zur eigenen Nutzung oder zur Vermietung, an. Als Erwerber ist die neu gegründete FORIS Vermögensverwaltungs AG aufgetreten.

Der Standort Bonn bietet nun neben der Prozessfinanzierung auch Platz für den weiteren Ausbau der Dienstleistungsakademie FORIS Institut, FORIS Übersetzungsdienst, Complex und FORIS Akademie, die noch in diesem Jahr nach Bonn umziehen wird.

Daneben hat FORIS im Berichtszeitraum ein Büro in Frankfurt eröffnet. Die Präsenz in Frankfurt als dem deutschen Finanzzentrum und Sitz internationaler Anwaltssozietäten wird für die Vermarktung der Dienstleistungen von FORIS unverzichtbar sein.

2. BILANZ

AKTIVA	01.01.–30.09.2000	01.01.–30.09.1999
A. Anlagevermögen	DM	DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen, Rechte	333.034,06	-
2. Anzahlungen auf Geschäfts-/Firmenwert	200.000,00	-
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.146.461,25	274.235,28
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.869.138,00	684.540,50
2. Beteiligungen	264.037,04	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	6.641.740,25
B. Umlaufvermögen		
I. Kosten der Prozessfinanzierung	3.371.833,70	2.297.096,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Leistungen	2.314.670,52	-
2. Forderungen aus dem Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften	743.211,51	-
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70.747,76	85.644,22
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.370.135,54	359.464,98
III. Wertpapiere		
1. Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften	37.531.962,23	1.277.123,50
2. Wertpapiere	962.013,79	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	4.500,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.047.123,64	25.892.986,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten		13.543,74
	56.224.369,04	37.530.875,30

PASSIVA	01.01.–30.09.2000	01.01.–30.09.1999
A. Eigenkapital	DM	DM
I. Gezeichnetes Kapital	11.461.163,80	5.730.581,90
II. Kapitalrücklage	30.284.899,35	36.015.481,25
III. Verlustvortrag	-4.863.700,18	-1.323.742,93
IV. Jahresfehlbetrag	-3.349.100,53	-3.471.299,02
B. Rückstellung		
1. Steuerrückstellungen		18.896,68
2. Sonstige Rückstellungen	671.036,42	99.834,20
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	55.399,95
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.986,72	133.468,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.577.867,75	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.287.895,45	272.254,46
6. Umsatzsteuerverbindlichkeit	89.320,26	
	56.224.369,04	37.530.875,30

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSLAGE

ERLÄUTERUNGEN/AKTIVA

a) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich von 725 TDM auf 1.146 TDM vom II. zum III. Quartal. Dabei liegt der größte Wertzuwachs in der Betriebs- und Geschäftsausstattung des Berliner Büros. Die Anschaffungen wurden durch die Erweiterung des Bereichs Vorratsgesellschaften notwendig.

b) Finanzanlagen

Der Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen ist zum Vorquartal um 696 TDM gestiegen. Zu den 100 %-Töchtern der FORISOFT GmbH, der FORIS Institut GmbH und der FORIS Akademie GmbH sind die FORIS Vermögensverwaltungs AG, die CompLex GmbH, die Firma, fertig, los GmbH sowie die Cash Pool GmbH dazugekommen.

Die Beteiligungen, die unter Finanzanlagen ausgewiesen wurden, stehen in Zusammenhang mit Vorgängen der Prozessfinanzierung und zukünftiger wirtschaftlicher Entwicklungen.

c) Kosten der Prozessfinanzierung (laufende Verfahren)

Die aktivierten Kosten der Prozessfinanzierung haben sich im Berichtsquartal wie folgt entwickelt:

KOSTEN DER PROZESSFINANZIERUNG

Bestand per 30.09.2000

	DM	DM
Bestand am 01.01.2000 vor Wertberichtigung		2.579.455,43
Zugang laufendes Jahr		2.535.529,49
Bestandsverminderung erfolgreicher Prozesse	-618.221,93	
Bestandsverminderung gekündigter oder verlorener Prozesse	-768.062,61	
Wertberichtigung laufender Prozesse	-321.388,88	-1.707.673,42
Wertberichtigung Vorjahr		-35.477,80
		3.371.833,70

d) Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften

Die Anteile an zum Verkauf bestimmten Kapitalgesellschaften in Höhe von 37.531.962,23 DM setzen sich aus Anteilen an 222 Aktiengesellschaften im Wert von 21.679.450,42 DM und 326 Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Wert von 15.852.511,81 DM zusammen. Im Berichtszeitraum wurden 142 Aktiengesellschaften und 178 Gesellschaften mit beschränkter Haftung verkauft.

Art der Darstellung

Eine neuerliche Änderung in der Art und Weise unserer Vertragsanbahnung hat uns veranlasst, die Darstellung der „laufenden Verfahren“ noch einmal zu ändern, um eine möglichst hohe Transparenz zu erreichen.

Während wir zu Beginn unserer Geschäftstätigkeit im Jahr 1998 grundsätzlich erst in die nähere Prüfung eines Falles eintraten, wenn wir ein vom Anspruchsinhaber bindend unterzeichnetes Vertragsangebot vorliegen hatten, haben wir dieses Verfahren in der Folgezeit geändert. Es hat sich gezeigt, dass im Verlauf der Prüfung häufig neue Aspekte aufgetaucht sind, die eine spätere Änderung des Vertrages erforderlich machten. Außerdem hat sich unsere anfängliche Befürchtung nicht bestätigt, dass Anspruchsinhaber eine Finanzierungsanfrage nur als Vorwand nehmen würden, um durch unsere Prüfung eine kostenfreie Einschätzung der Erfolgsaussichten ihrer Sache zu erreichen. In fast allen Fällen, bei denen wir einen positiven Finanzierungsbeschluss gefasst oder ein vom Anspruchsinhaber einseitig unterzeichnetes Vertragsangebot vorliegen hatten, kam es auch zum Vertragsabschluss, so dass wir diese Fälle ab dem IV. Quartal 1999 unter „laufende Verfahren“ aufgeführt haben.

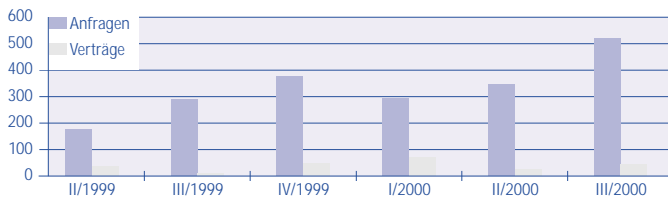
Inzwischen werden aufgrund der herabgesetzten Beteiligungsquote zunehmend Fälle mit hohen Streitwerten an uns herangetragen, die komplex sind und umfangreiche Prüfungen unsererseits erfordern. Weiterhin gehen Anspruchsinhaber oder deren Anwälte dazu über, die Fälle mehreren Prozessfinanzierern gleichzeitig zur Prüfung vorzulegen. Um hier nicht vergeblichen Prüfungsaufwand zu betreiben, kehren wir zu unserer ursprünglichen Praxis zurück, in vielen Fällen bereits in einem frühen Stadium der Vertragsanbahnung ein bindendes Angebot des Anspruchsinhabers zu verlangen. Aus dem Vorliegen eines solchen Angebots kann nun nicht mehr zwanglos auf das Zustandekommen eines Vertrages geschlossen werden, so dass diese Fälle nicht mehr als „laufende Verfahren“, sondern nur noch als „Anfragen“ eingeordnet werden können.

Die Zahlen der vorangegangenen Quartale bezüglich der "laufenden Verfahren" sind mit denen des III. Quartals daher nur bedingt vergleichbar.

Wir unterscheiden nunmehr in:

Anfragen:

Als Anfragen werden solche Fälle eingeordnet, bei denen unter konkreter Angabe des Streitgegenstandes eine Finanzierung angefragt worden ist. Hierunter befinden sich auch eine Reihe von Fällen, die sich in einem fortgeschrittenen Stadium der Prüfung befinden oder bei denen bereits ein vom Anspruchsinhaber verpflichtend unterzeichnetes Vertragsangebot vorliegt. Die Zahl dieser Anfragen ist im Berichtsquartal, offensichtlich als Ergebnis der reduzierten Quote, sprunghaft angestiegen. Das erhöhte Interesse an der Prozessfinanzierung spiegelt sich nicht nur in der Zahl der Anfragen, sondern auch in der Höhe der angefragten Streitwerte wider. Nach bisherigen Erfahrungen münden etwa 10 % der Anfragen im jeweiligen Folgequartal in tatsächliche Prozessfinanzierungen ein, so dass im kommenden Quartal mit einer erheblichen Zunahme der Fälle in Finanzierung gerechnet wird:



Nachdem der Neuzugang der Fälle in Finanzierung in diesem Jahr bisher schleppender verlief als in unseren ursprünglichen Prognosen erwartet, können wir aufgrund der gestiegenen Anfragezahlen und der vorgesehenen Verstärkung unserer werblichen Aufwendungen in den nächsten Quartalen mit einem erhöhten Abschluss neuer Prozessfinanzierungsverträge rechnen. Außerdem zeigt die Erfahrung der vergangenen Jahre, dass im letzten Quartal eines jeden Jahres deutlich mehr Verträge abgeschlossen werden.

Fälle in Finanzierung und Optionsvolumen:

Hierunter fallen beidseitig unterzeichnete und bindende Finanzierungsverträge mit noch laufenden Verfahren, bei denen ein Endergebnis weder dem Grunde noch der Höhe nach feststeht.

Als „Optionsvolumen“ ist bei diesen Fällen der Betrag angesetzt, der der FORIS AG bei vollständigem Obsiegen in allen diesen Fällen zustehen würde. Positiv verlaufende Verfahren in dieser Kategorie (z. B. Gewinn in einer Instanz) sind noch nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung eingeflossen, da das Ergebnis noch nicht endgültig feststeht. Aufwendungen für diese Verfahren sind als „Kosten der Prozessfinanzierung“ aktiviert; soweit sich ein negatives Ergebnis abzeichnet, wird dem durch Wertberichtigung des aktivierten Betrages bzw. Rückstellungen für darüber hinausgehende Verluste Rechnung getragen.

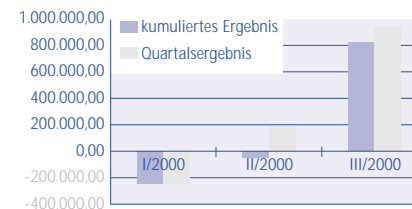
Das Optionsvolumen hat sich im Berichtszeitraum gegenüber dem vorangegangenen Quartal reduziert. Zwar konnten im Berichtszeitraum mehr Prozesse mit einem insgesamt etwas höheren Streitwertvolumen neu akquiriert werden als durch Verfahrensabschluss beendet wurden. Dem stand jedoch die von ursprünglich 50 % auf 30 bzw. 20 % reduzierte Beteiligungsquote gegenüber. Das durch die reduzierte Quote verstärkte Interesse an der Prozessfinanzierung, das sich in den Anfragen widerspiegelt (s.o.), wird sich erst in dem Optionsvolumen des vierten Quartals niederschlagen.

Fälle in Abrechnung und beendete Fälle:

In diese Kategorie fallen solche Fälle, die rechtskräftig entschieden oder durch Vergleich beendet wurden oder bei denen FORIS die weitere Prozessfinanzierung wegen nicht mehr ausreichender Erfolgsaussichten beendet hat. Beendete Fälle sind dabei solche, die auch buchhalterisch vollständig abgewickelt sind. Das zahlenmäßige Ergebnis der Prozessfinanzierung steht fest und ist in die Gewinn- und Verlustrechnung eingeflossen. Fälle in Abrechnung sind solche, bei denen das Ergebnis dem Grunde nach feststeht, nur die Höhe wegen noch ausstehender Abrechnungen oder wegen einer noch durchzuführenden Zwangsvollstreckung noch nicht endgültig zu bestimmen ist. Gewinne oder Verluste aus diesen Prozessen werden vorsichtig geschätzt; ein voraussichtlicher Verlust wird als Rückstellung, ein voraussichtlicher Gewinn als Forderung aus Prozessfinanzierung gebucht. Die Ergebnisse beider Kategorien sind demnach zum Berichtsstichtag in die Gewinn- und Verlustrechnung bereits eingeflossen.

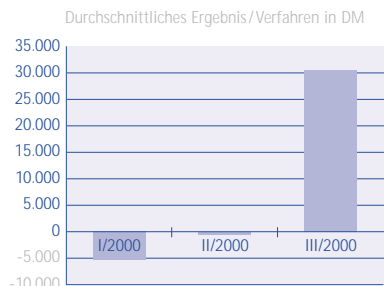
Erfolgsquote

Die bisher beendeten Verfahren sind knapp zur Hälfte mit einem positiven Ergebnis – Prozessgewinn oder Vergleich – abgeschlossen worden. Der Rohertrag aus der Prozessfinanzierung ist damit kontinuierlich gestiegen:



und weist damit erstmals in diesem Jahr eine positive Tendenz auf.

Ebenso ist das durchschnittliche Ergebnis der von FORIS finanzierten Verfahren und bis heute – vorläufig oder endgültig – beendeten Verfahren gestiegen:



Dies ist, gemessen an den Ansprüchen von FORIS, noch nicht ausreichend. Allerdings sind unter den bisher beendeten Verfahren etliche, bei denen

- wir uns nach kurzer Zeit und verhältnismäßig geringem Aufwand wieder von der Prozessfinanzierung getrennt haben oder
- in einem frühen Stadium des Verfahrens Vergleiche abgeschlossen worden sind.

Die bisher beendeten Verfahren sehen wir daher nach wie vor noch nicht als repräsentativ an. Im Gegenteil sind wir sicher, dass sich die Erfolgsquote mit zunehmender Zahl beendeter Verfahren steigern wird, weil

- in die noch nicht beendeten Verfahren viele einfließen, bei denen sich aufgrund bereits durchgeführter Beweisaufnahmen oder abgeschlossener Instanzen die ursprüngliche positive Prognose bestätigt hat;
- es sich bei den Verfahren, in denen wir uns nach kurzer Zeit durch Kündigung trennen oder einem Vergleichsabschluss zustimmen, wahrscheinlich um die qualitativ schlechteren Verfahren handelt, so dass sich die Prognose der verbleibenden Verfahren insgesamt verbessert;
- sich durch die zunehmende Erfahrung und Verbesserung der Prognoseinstrumente bei FORIS eine höhere Prognosegenauigkeit und auch eine erfolgreichere Unterstützung der Anspruchsinhaber und ihrer Anwälte bei der Prozessführung ergibt.

Im vierten Quartal rechnen wir mit dem erfolgreichen Abschluss einiger finanzierter Verfahren, wodurch sich der absolute Rohertrag aus der Prozessfinanzierung und der durchschnittliche Erfolg je finanziertem Verfahren weiter erhöhen wird.

Maximales Risiko/konkretes Risiko

Unter „konkretem Risiko“ verstehen wir das Kostenrisiko eines Prozesses, das sich anhand des bisher erreichten Verfahrensstandes ergibt. Aufgrund unserer Prozessfinanzierungsverträge haben wir das Recht, die Finanzierung von Verfahren mit Wirkung für die Zukunft einzustellen. Uns fallen dann diejenigen Kosten zur Last, die angefallen wären, wenn die Klage zurückgenommen worden wäre.

Demgegenüber bezeichnet „maximales Risiko“ die Prozesskosten, die bei einem Prozessverlust nach Abschluss aller Instanzen anfallen würden. Da wir jedoch die ständige Möglichkeit zur Prozessbeendigung haben und nur sehr wenige Verfahren durch drei Instanzen geführt werden, ist diese Zahl keine brauchbare Größe zur Beurteilung des Unternehmensrisikos, so dass wir sie nicht weiter kommunizieren werden.

Entwicklung laufende Verfahren

30.09.2000 30.09.1999

Neue Anfragen im Quartal	531	288
Bestand Anfragen am Stichtag	455	228
Abgeschlossene Finanzierungsverträge seit Beginn der Geschäftstätigkeit	279	119*
Davon in Abrechnung oder beendet	80	9*
Fälle in Finanzierung	199	110*
	TDM	TDM
Optionsvolumen Fälle in Finanzierung	78.684	58.053
Konkretes Risiko	8.511	6.785
Aktivierete Prozessaufwendungen	3.372	2.297
Wertberichtigte Aufwendungen und Rückstellungen für verlorene Prozesse	391	152
Gesamtaufwendungen für laufende Prozesse	3.763	2.449

*Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden die Zahlen an die neue Darstellungsmethode angepasst.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSLAGE/PASSIVA

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	DM
Personalkosten (Urlaubsabgrenzung/Berufsgenossenschaft)	128.544,00
Prozesskosten	317.032,42
Abschluss- und Prüfungskosten	62.760,00
Sonstige Rückstellungen	162.700,00

Die ausgewiesenen **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung bereits wieder ausgeglichen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten zum größten Teil die Einzahlungsverpflichtungen auf Vorratsgesellschaften und deren Kreditierung. Die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie aus sozialer Sicherheit und Lohn- und Kirchensteuer werden fristgerecht zum 10. Werktag ausgeglichen.

6. GEWINN- UND -VERLUST-RECHNUNG

01.01.–30.09.2000 01.01.–30.09.1999

	DM	DM
1. Umsatzerlöse	27.282.035,64	649.013,28
a) Prozessfinanzierung	2.549.845,78	
b) Verkauf Vorratsgesellschaften	24.731.689,86	
c) Sonstige Umsatzerlöse	500,00	
2. Bestandserhöhung/-verminderung		
a) Erfolgreiche Prozesse	-618.221,93	-1.707.673,42
b) Gekündigte oder verlorene Prozesse	-768.062,61	-681.529,64
c) Wertberichtigung laufende Prozesse	-321.388,88	
d) Abgang von Vorratsgesellschaften	-22.941.590,83	
3. Sonstige Erlöse	40.040,68	402,00
4. Gesamtleistung	2.672.812,07	-32.114,36
5. Aufwand für bezogene Leistungen		
Prüfung neuer Rechtsfälle	-266.086,14	-228.480,97
Fremdleistungen für Vorratsgesellschaften	-60.679,00	
Sonstiger Aufwand für bezogene Leistungen	-4.123,05	
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.019.317,06	-735.635,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-311.398,47	-63.149,81
7. Abschreibungen		
a) Afa auf immaterielle Vermögensgegenstände	-40.435,00	
b) Afa auf Sachanlagen	-174.483,01	-66.526,91
c) auf Wertpapiere des Anlagevermögens	-	
d) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-	-23.823,74
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.656.292,50	-728.253,79
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	83.891,23	78.824,43
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	361.827,43	136.779,96
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.878,93	-6.695,52
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.438.162,43	-1.669.075,72
13. Außerordentliche Aufwendungen (einschl. Emissionskosten für Kapitalerhöhung)	-164,29	-1.802.223,30
14. Außerordentliche Erträge	89.226,19	-
15. Außerordentliches Ergebnis	89.061,90	-1.802.223,30
16. Sonstige Steuern		
17. Jahresfehlbetrag	-3.349.100,53	-3.471.299,02

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGSLAGE

Der Jahresfehlbetrag bis zum Quartalsabschlussstichtag beträgt 0,29 Euro je Aktie im rechnerischen Nennwert von 1 Euro. Der operative Verlust des Jahres belief sich bis zum III. Quartal auf 3.438 TDM (Vorjahr 1.669 TDM)

a) Prozessfinanzierung

Aus gewonnenen Prozessen erzielte das Unternehmen im Berichtszeitraum 2.550 TDM; nach Abzug der direkten Kosten von 618 TDM verblieben insgesamt 1.932 TDM.

b) Vorratsgesellschaften

Zum Ergebnis haben der Verkauf an Vorratsgesellschaften mit 1.790 TDM beigetragen. Der Verkaufserlös der Vorratsgesellschaften belief sich auf 24.732 TDM; der Aufwand auf 22.942 TDM. Es wurden 142 Aktiengesellschaften veräußert mit einem Überschuss von 1.121 TDM und 178 Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit einem Überschuss von 669 TDM.

c) Personalkosten

Per 30.09.2000 belaufen sich die Personalaufwendungen auf 2.331 TDM, worauf 311 TDM auf soziale Abgaben entfallen.

d) Administrative Kosten

Die administrativen Kosten einschließlich der Werbekosten beliefen sich im Berichtszeitraum auf 3.656 TDM. Die prozentuale Verteilung der Verwaltungskosten mit 44 % (1.602 TDM) und der Werbekosten mit 56 % (2.054 TDM) hat sich zum Vorquartal nur geringfügig verändert.

8. KAPITALFLUSSRECHNUNG

01.01.–30.09.2000 01.01.–30.09.1999

	TDM	TDM
Jahresfehlbetrag	-3.349	-1.669
Abschreibungen auf Anlagevermögen	215	67
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	32	0
Cashflow	-3.102	-1.602
Veränderung Prozessfinanzierung	-1.056	-2.023
Veränderung Forderung aus Leistungen	-1.489	-75
Veränderung aus dem Verkauf von Anteilen an Kapitalgesellschaften	-31.668	0
Veränderung Forderung gegen verbundene Unternehmen	-34	0
Veränderung kurzfristige Rückstellung	179	-38
Veränderung anderer Aktiva	-616	-298
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-60	54
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.474	0
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten	5.060	-9
Veränderung andere Passiva		
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-13.210	-3.991
Auszahlungen für Beteiligungen	-264	-685
Auszahlungen für Investitionen Anlagevermögen:		
Immaterielle Wirtschaftsgüter	-254	0
Anzahlungen auf Geschäfts-/Firmenwert	-200	
Sachanlagen	-996	-256
Finanzanlagen		0
Einzahlungen/Auszahlungen langfristige Wertpapiere	-214	3978
Einzahlungen für Anteile an verbundenen Unternehmen des Anlagevermögens	-1.184	-980
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.112	2057
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	-	28.956
Emissionskosten	-	-1.803
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten		0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-	27.153
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-19.424	25.219
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	24.471	673
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.047	25.892

FORTSCHREIBUNG
EIGENKAPITAL

01.01.- 01.01.-
30.09.2000 30.09.1999

		TDM	TDM
Eigenkapital nach HGB		36.882.362,97	36.951.021,20
Gezeichnetes Kapital	5.730.581,90		
Kapitalrücklage	36.015.481,25		
Verlustvortrag	-4.863.700,18		
Latente Steuern auf Verlustvortrag		2.530.735,80	
Jahresfehlbetrag nach HGB		-3.349.100,53	
Latente Steuern auf Jahresfehlbetrag		1.742.644,63	1.792.334,43
Wertberichtigung auf latente Steuern			1,00
Auswirkung latenter Steuerabgrenzung			
Auflösung der Wertberichtigung auf Wertpapiere			
Wertschwankungsrücklage			-91.145,61
Eigenkapital nach US-GAAP		37.806.642,87	38.652.211,02

FORTSCHREIBUNG
JAHRESERGEBNIS

01.01.- 01.01.-
30.09.2000 30.09.1999

		TDM	TDM
Jahresfehlbetrag nach HGB		-3.349.100,53	-3.471.299,02
Anpassung nach US-GAAP			
Latente Steuern auf Jahresfehlbetrag		1.742.644,63	1.792.334,43
Wertberichtigung auf latente Steuern			
Auflösung der Wertberichtigung aus Wertpapieren			-
Verlust nach US-GAAP		-1.606.455,90	-1.678.964,59

